



Erste Aussiedler-Kulturtage in Nürnberg

Fahnenweihe als erhebender Höhepunkt

OB Dr. Andreas Urschlechter Schirmherr

Durch die Initiative des Aussiedlerbeirates der Stadt Nürnberg, dessen Vorsitzender unser Banater Landsmann Dr. Ernst Christian ist, veranstalteten die vier im Aussiedlerbeirat vertretenen Landsmannschaften: Banater Schwaben, Oberschlesier, Rußlanddeutsche und Siebenbürger Sachsen mit Unterstützung des Kulturreferates der Stadt Nürnberg erstmals am 20. und 21. Juni 1986 im Gemeinschaftshaus Nürnberg-Langwasser Kulturtage unter dem Motto „Aussiedler stellen sich vor“. Der „Heimat- und Trachtenverein Langensendelbach“ knüpfte als Mitveranstalter und Patenverein bei der Fahnenweihe gleichsam den Bund der Freundschaft zwischen neueingesessenen Aussiedlern und alteingesessenen Franken. Alle Veranstaltungen zogen ein zahlreiches Publikum an. Besondere Höhepunkte bildeten der musikalisch-literarische Festabend, die Fahnenweihe unseres Kreisverbandes in der Dreifaltigkeitskirche, die Ausstellung „Verlorene Heimat“, sowie der optisch und akustisch durch Vielfalt gekennzeichnete Volkstumsnachmittag. Schirmherr Dr. Andreas Urschlechter war beim Volkstumsnachmittag durch den leitenden Kulturdirektor Siegfried Kett vertreten.

Am Freitag Festabend und Ausstellungseröffnung

Die Ausstellung „Verlorene Heimat“ war, den vier veranstaltenden Landsmannschaften entsprechend, in vier Abteilungen aufgebaut. Sie war mit viel Fleiß und Arbeit vor allem von Frauenhänden vorbereitet worden. Dabei mußte natürlich einiges improvisiert werden. Doch um 18.30 Uhr war es dann endlich soweit, und Horst Göbbel, Vorsitzender der Kreisgruppe Nürnberg der LM Siebenbürger Sachsen, konnte die Ausstellung eröffnen. Sie war gewissermaßen „flankiert“ von Rußlanddeutschen und Siebenbürger Sachsen, während den mittleren Teil die Banater Schwaben und die Oberschlesier bildeten. Unsere Ausstellung war mit viel Liebe und Hingabe unter der Regie von Hildegard Seibert erstellt worden. Neben einer Übersichtskarte der donauschwäbischen Siedlungsgebiete, dem bekannten Triptychon von Stefan Jäger über die Besiedlung des Banates und einem Gemälde Nikolaus Lenaus (Original eines unbekanntem zeitgenössischen Malers) sprang vor allem die Ausstellung unserer Trachtenpuppen ins Auge. Sie war zweifellos der Hauptblickfang der gesamten Ausstellung, die Puppen waren den einzelnen Ortstrachten entsprechend hergestellt und mit Umsicht

aufgestellt worden. Kein Wunder, daß diese Ausstellung gerade auch bei Nichtbanatern besondere Anerkennung fand und teilweise Entzücken auslöste.

Nach der Ausstellungseröffnung, die von fachlichen Erläuterungen der Aussteller begleitet wurde, ging es dann vom Foyer des Gemeinschaftshauses in den nebenanliegenden großen Saal, der aus optischen Gründen auf zwei Drittel seiner Belegkapazität verringert war.

In seiner Begrüßung ging Horst Göbbel auf die Bedeutung der kulturellen Veranstaltungen im Sinne einer Selbstdarstellung der Aussiedler ein. Als Ehrengäste wurden begrüßt Eugen Lutz, SPD-MdB, Gerda-Maria Haas, SPD-MdL, sowie vom Bundesvorstand unserer Landsmannschaft Dr. Ernst Christian, Peter Krier und Helmut Schneider. Als Mitveranstalter bedankte sich Göbbel bei allen Helfern, den bekannten und den unbekanntem, für ihren großartigen Einsatz. Der ober-schlesische Programmteil wurde von Adelheid Zogel erläutert. Er bestand als Einleitung aus dem Divertimento von Dieter von Dittersdorf, gefolgt von einem Streichtrio in B-Dur von Franz Schubert. Es wirkten mit Fritz Haas/Geige, Friedrich Preßler/Bratsche und Johann Wagner/Cello. Den Abschluß des ober-schlesischen Programmteils bildeten die Gedichte „Mondnacht“ und „Abschied“ von Joseph von Eichendorff, ersteres vorgetragen von Magdalena Nowak und letzteres von Günter Seraphin.

Die Einführung in das siebenbürgisch-sächsische Programm vollzog Diethard Knopp. Es bestand aus einer Suite in A-Moll von Waldemar von Bauszern, gespielt von Wolfgang Meschendorfer/Querflöte und Inger Bergenholtz/Klavier sowie aus Gedichten von Michael Albert, gelesen von Michael Paulini.

Das Programm der Banater Schwaben erläuterte Dr. Ernst Christian. In der Annahme, daß die vorgetragenen Werke für sich selbst sprechen, beschränkte er sich auf eine Kurzbiographie der Interpreten. Banater Lyrik von Nikolaus Lenau über Josef Gabriel d. J. bis hin zu Hans Diplich wurde gelesen von Peter Rieser. Den Abschluß und gleichzeitig Höhepunkt des



Fahne des Kreisverbandes Nürnberg. Hauptmotiv rechts: Domkirche von Temeschburg. Foto: Dr. E. Christian

Bundessprecher Klaus Lanz und Bundesvorsitzender Sepp Schmidt in Bonn

Beim BDV

Bei Bonner Stellen

Sepp Schmidt und Klaus Lanz waren am 2. August 1986 in Bonn bei der Bundesversammlung des BDV im Rahmen der 2. und 3. Sitzung und der 1. Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landsmannschaften (BAGL) durch Klaus Lanz in der Besprechung der Angelegenheiten der Landsmannschaft (BAGL) begrüßt. In der Besprechung der Landsmannschaften waren Klaus Lanz und Klaus Lanz als „Deutsches Nationalmuseum“ und „Landesverband der Vereine“.

Nach der Sitzung der BAGL am 2. August 1986 wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landsmannschaften (BAGL) durch Klaus Lanz in der Besprechung der Angelegenheiten der Landsmannschaft (BAGL) begrüßt. In der Besprechung der Landsmannschaften waren Klaus Lanz und Klaus Lanz als „Deutsches Nationalmuseum“ und „Landesverband der Vereine“.

Über die Bundesarbeitsgemeinschaft der BDV wird berichtet, daß am 2. August 1986 in Bonn die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landsmannschaften (BAGL) durch Klaus Lanz in der Besprechung der Angelegenheiten der Landsmannschaft (BAGL) begrüßt. In der Besprechung der Landsmannschaften waren Klaus Lanz und Klaus Lanz als „Deutsches Nationalmuseum“ und „Landesverband der Vereine“.

Landsmannschaft der Banater Schwaben gratuliert und dankt dem Jubilar Bundesminister Heinrich Windelen

Am 28. Juni 1986 wurde der Bundesminister Heinrich Windelen in Bonn bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landsmannschaften (BAGL) durch Klaus Lanz in der Besprechung der Angelegenheiten der Landsmannschaft (BAGL) begrüßt. In der Besprechung der Landsmannschaften waren Klaus Lanz und Klaus Lanz als „Deutsches Nationalmuseum“ und „Landesverband der Vereine“.

Dr. Czaja als Vorsitzender des BDV wiedergewählt

Die Bundesversammlung des BDV wurde am 2. August 1986 in Bonn durch Klaus Lanz in der Besprechung der Angelegenheiten der Landsmannschaft (BAGL) begrüßt. In der Besprechung der Landsmannschaften waren Klaus Lanz und Klaus Lanz als „Deutsches Nationalmuseum“ und „Landesverband der Vereine“.

In dieser Nummer:	
Erste Aussiedler-Kulturtage in Nürnberg	1-4
F. Scharf: Die vier Trachtenfest der Landsmannschaften	5
V. Schneider: Nikolaus Lenau	6
Wahrzeichen deutscher Landeskunde: die Berliner Museen	7
Hildegard Seibert: Die Einweihung der „Heimata“ 1926	8
Dr. Hans Wenzel in Freiburg: Dr. gestiftet Dr. H. W. Kuntzsch: Historie und sein Schicksal - Cello	9
H. Kuntzsch: Klaus Gumbert: Werk	10
Nachrichten aus Heim und Familie	11